

# Lodzer Tageblatt

## Abonnements:

in Lodz: Nr. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;

pr. Post:

Inland, vierteljährlich Nr. 2,-, monatlich 70 Kop. incl. Porto.

Ausland, vierteljährlich Nr. 3.30, monatlich Nr. 120 incl. Porto.

Preis pro Exemplar 5 Kopeken.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

## Redaktion und Expedition:

Dzielnas (Wahn-) Straße Nr. 13.

Telephon Nr. 362.

## Insertionsgebühren:

Für die fünfgesparte Petzelle oder deren Raum, im Inseratenhelle 10 Kop.

Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.

Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns

Anträge entgegen.

R. Freisman, (Apotheke M. Spoforny) empfiehlt:

## KUR-KEFIR.

Allerneustes Nährungs- und Kräftigungs-Mittel.

Telephon Nr. 190.

— Marschauer chemische Wäscherei, Färberei —

und künstliche Stofferei

WŁADYSŁAWA PIĘTKI

unter der Firma

## „HELENA“.

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. III, Telephon Nr. 851.

Neben nimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gardinen, Portières, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekorieren von div. Stoffen zu ermäßigen Preisen.

Umställige Bestellungen werden sorgfältig u. schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

## Die Aktiengesellschaft

## der Marschauer Teppichfabrik

empfiehlt:

Teppiche, Portieren, Läufer, Tischdecken, Rappen, Gardinen, aus inländische, Möbelstoffe in Seide, Wolle, Mohaire und Jute, Plüsch jeder Art u. s. w.

Smyrna- und Savonerie-Teppiche können in jeder Größe aus einem Stück und in jeder beliebigen Farbe hergestellt werden. Specielle Zeichnungen genau nach Wunsch.

Repräsentanten: A. Marcus und L. Grünfeld.

Petrikauer-Straße Nr. 44.

## Corset-Fabrik

## Aux quatre Saisons

Warschau, Wierzbowa 6,

Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt gebracht.

Das  
JAROSLAWER MAGAZIN  
befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,  
vis-a-vis Singer.

Amateure der vorzüglichen Papierosen

10 Stück 6 Kop. „KOMETÄ“, 10 Stück 6 Kop.

wurden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Etiquetten, ersucht, Ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik

W. J. ASMOLOW &amp; Co. zu richten.

Die Conditorei von J. Szmagier  
Petrikauer-Straße 28

empfiehlt täglich frische Vanille- und Chocolade-Pfannkuchen, frische Napf- und Sandküchen, Vanille-, Apfel- und Wiener Blechküchen, Desserlküchen, Bouches des daines, Petits Fours, mürbe Theeküchen, Mandelküchen, Desserlconfect, Chocoladen, Fruchtkonferven, Bonbons etc. etc.

Malz-, Honig- und Kräuter-Bonbons gegen Husten, Torten, Kuchen-Pyramiden, Crèmes, Eis etc. etc.

Künstliche Zahne mit und ohne Gaumen, Bomben, Kanter Zahne im zahnärztlichen Kabinett

wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-à-vis Petersilge's Neubau.

von

M. L. Aronsohn, Petrikauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzel.

Dr. A. Poznański, empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranken

von 9-10 Uhr und 5-7 Uhr Nachm. Petrikauer-Straße Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

## Lei-

chte Sommerröcke v. Rbl. 3.50, Hav-looks v. Rbl. 7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—, Roverkostüme à 10.35, weisse Westen à 3 Rbl., einzelne Bekleidete von Rbl. 4 bis 8.

Schüler-Anzüge für sämmtliche Lehranstalten von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.— bis 8.75, Knabenwaschanzüge aus Prima-Leinen von Rbl. 3.75 bis 5.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.— bis 6.50.

Umtausch jederzeit gestattet.  
Für Maass-Bestellungen spezielles falsches Stofflager.  
Herren- und Knaben-KleiderhausEmil Schmeichel,  
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 98.

## Zaklad Stolarski i Magazyn Mebli

## MAKSYMILJANA KALMUS

Marszałkowska Nr. 149 róg Próżnej  
w Warszawie.

Vom Ministerium des Innern bestätigtes

Institut  
für schwed. Heil- u. pädagogische  
Gymnastik  
von

## Wanda Pientkowska,

Poludniowosieka. 11, Haus Abel,  
unter der Leitung der Spezialistin für Gymnastik und  
Massage, einer Schwedin, und unter der Bewaltung  
eines Arztes.Rückgratsabweichungen, Anämie, Neuralgien, Magen-  
krankheiten, Rheumatismus und andere Gelenkkrankheiten  
werden in dem Institute mit Hellgymnastik und Massage  
behandelt. Behandlungen können sowohl im Institute wie  
in der Stadt gegeben werden.Pädagogische, schwedische Gymnastik für Damen und  
Kinder von 6 Jahren.

## Chemisch-bakteriologisches-Laboratorium

Dr. St. Serkowski

Petrikauer Str. 120  
Bestimmung der Härte des Wassers für technische  
Zweck. Untersuchung sämmtlicher Fabrik-, Blecherei  
und Druckerei-Artikel. Bestimmung des Births  
und Analysen sämmtlicher Artikel für Geschreinen  
Brauereien. Untersuchungen von Artikeln der Fettin-  
dustrie (Fette, Harze, Säuren, Falsifikate), Wachs  
und Cimento. Bestimmungen der Sitzvertheile von  
Kohle, Dorf etc.

Darstellung titrierten Lösungen.

## Zahn-Arzt

## B. von Brzozowski,

in Russland und Deutschland approbiert, Absolvent  
der Berliner Universität, wohnt jetzt Petrikauer-  
Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,  
imweite der Apotheke des Herrn Müller.

## Zahnarzt

## R. RITT

wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-à-vis  
Petersilge's Neubau.

Künstliche Zahne mit und ohne Gaumen, Bomben, Kanter Zahne im zahnärztlichen Kabinett

von

M. L. Aronsohn, Petrikauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzel.

Dr. A. Poznański, empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranken

von 9-10 Uhr und 5-7 Uhr Nachm. Petrikauer-Straße Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

Zahnarzt G. Jochsed,

## Nervenarzt

Dr. B. Eliasberg  
Elektricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,  
Rheumatismus etc.Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags  
und von 3-5 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Straße Nr. 66.

## Zahn-Arzt

## E. Lebiedinska

Plombiren, künstliche Zahne.

Vom 1. Juli 1. Et. Ecke Petrikauer-Straße und  
Meyers-Passage.

## Kinderarzt

## Dr. A. Mazzlanka

Dzielnas Nr. 3 (2. Etage)

Empfangsstunden bis 10½ Vormittags und von  
4-6 Nachmittags.

Schuhpoden-Impfung.

## Dr. med. Goldfarb

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und  
venerische Krankheiten.

Zawadzka-Straße Nr. 18

(Ecke Wulczańska Nr. 1), Haus Grobelski.  
Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u.  
6-8 Uhr Nachm. für Damen v. 5-6 Uhr  
Nachm.

## Dr. Wincenty Gajewicz

choroby WEWNĘTRZNE i  
DZIECINNE.

Nowy Rynek Nr. 5, dom p. Zuby.

## Dr. A. Sotowiejczyk

Spezialarzt für

Kinder- und Innere Krankheiten

Petrikauer-Straße Nr. 115

Sprechstunden 9-10 Uhr u. 3-5 Nachmittags

## Dr. Leon Silberstein

Special-Arzt für Haut-, Geschlechts- und  
venerische Krankheiten.Sprechstunden: 8-10, 1-2 u. 6-8 Uhr,  
Damen von 5-6 Uhr Nachm. Sonn- u. Feiertags  
Sprechst. v. 8-11 f. u. 2-6 N. Evangelicka-Straße Nr. 7.

## Dr. U. Goldblatt

Augenarzt am  
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria  
Unterstützlicher Empfang von Augenkranken täglich  
von 8-11 Uhr Morgens. Privatsprechstunden von  
11-1 und 4-6 Uhr.

Petrikauer-Straße 17.

## Dr. S. Krukowski

Spezialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,  
empfängt täglich von 9½-11 Vormittags und  
4-7 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Straße 123, Haus Wojdylawski.

## Dr. A. Groslik

Spezialarzt für

Haut-, venerische und Geschlechtskrank-  
heiten

Ceglelnianastrasse Nr. 23 (Ecka Zachodniastr.)

8-11 morgens; 5-8 abends; Damen 3-4.

## Dr. K. von Engel

Innere und Kinder-Krankheiten,  
Petrikauer-Straße Nr. 121, Daphtie 6  
2. Etappe.

Sprechstunden von 9-11 Vorm. und 3-5 Uhr Nachmittags

## Zahnarzt G. Jochsed,

Petrikauer-Straße Nr. 59, Haus Warchiwker.  
Schadhafte Zahne werden gehärtet und plakdiert.  
Künstliche Zahne ohne Gaumen. Neue un-  
entgeltlich von 9-10 Uhr Morgens.

## Inland.

St. Petersburg.

Generalmajor Stössel schreibt an die Redaktion der Post-Athenischen Zeitung „Новыи Краса“: 11. Juli, Biwouat bei Tientsin. Geheimer Herr Redakteur! Bitte ergebenst das Nachste in Ihr Blatt aufzunehmen, mit den Bitte an die übrigen Blätter, es abzudrucken: Nach allen Geschehen im Laufe des Tuimontats, die die endgültige Besetzung Tientsins, aller Arsenale, Schlösser und vieler Gebäude zur Folge hatten, habe ich eine große Anzahl von Gratulationsdepechen erhalten und da ich nicht in der Lage bin, sie zu beantworten, bitte ich, im Namen des mir anvertrauten Corps unsere aufrichtige Dankbarkeit für die freundliche Aufmerksamkeit und Ehre anzunehmen. Für uns, die wir so fern von der Heimat sind, war es eine threne Gabe. Generalmajor Stössel, Chef des Petroschi-Corps.“

Am 29. December c. (a. St.) vollendeten sich für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften 175 Jahre ihres Bestehens. Es werden schon jetzt Vorlesungen getroffen zur würdigen Feier dieses Jubiläums.

**Moskau.** Das hiesige Stadtamt sieht der Einführung des Kronmonopols im kommenden Jahr durch allerlei Maßnahmen entgegen. So beabsichtigt es, die Steuerfälle derjenigen Tracteuranstalten zu erhöhen, welchen das Recht eingeräumt wird, Kronbranntwein in unversegelten Behältern zu verkaufen. Dagegen sollen die Steuerfälle für diejenigen Tracteuranstalten ermäßigt werden, welche dieses Rechtes verlustig gehen. Die Gesammtsumme dieser Steuer pro 1901 ist auf 500,000 Rubl. festgesetzt. Im ersten Halbjahr wird sich die Steuer auf 207,000 Rubl. beziehen, im zweiten Halbjahr nach Einführung des Kronbranntweinmonopols — auf nur 125,000 Rubl.

Nach der „M. D. Z.“ belief sich die Zahl der Gesuche um Aufnahme in die Kaiserliche Technische Schule in Moskau in diesem Jahre auf 600, die Zahl der Bacanzen auf 225. Zum Concurrenzexamen erschienen von den gemeldeten jungen Leuten 99 nicht; beim Examen fielen 142 durch, alle Prüfungen bestanden für die mechanische Abtheilung 293 und für die chemische Abtheilung 65 Aspiranten.

Der am letzten Sonnabend Abend von hier nach Petersburg abgefertigte Schnellzug der Nikolaiabahn entging nach dem „M. I.“ beim Passiren der Station Reichskoma dank der Wachsamkeit des Lokomotivführers einer Katastrophe. Der Lokomotivführer bemerkte, als der Zug die Station eben durchfahren sollte, da dort nicht anhalten wird, einen Gegenstand auf dem Gleise, der sich trotz der Warnungssignale nicht von der Stelle bewegte. Die Gefahr erkennend, setzte der Lokomotivführer rasch die Luftbremse in Wirkung, zum Glück noch früh genug, um die Katastrophe abzuwenden: der Zug hielt fast dicht vor dem auf dem Gleise liegenden Hindernis, mehreren alten Schwellen, die von böswilligen Leuten dort niedergelegt worden waren. Die durch die Notssignale und das plötzliche Anhalten des Zuges erschreckten Passagiere verließen die Waggons und veranstalteten, nachdem sie sich von der glücklichen Errettung aus drohender Gefahr überzeugt und wieder in die Waggons zurückgekehrt waren, eine Sammlung für den pflichtreisigen Maschinisten, welcher gegen 300 Rubl. ergab. Bei der Ankunft in Petersburg wurde dieser Betrag dem Lokomotivführer übergeben, außerdem aber von dessen Dienstleifer auch dem dortigen Stationschef von der Mehrzahl der Passagiere Mithellung gemacht.

**Kowno.** Die Ernte des Sommergetreides ist beendet und trotz der häufigen Regengüsse und Kälte in der zweiten Hälfte des August durchaus befriedigend ausgefallen. Einiges schlechter sind die Resultate in den Kreisen Wilkomir und Nowoolejnowsk. Der Flachs, ein wichtiger Zweig der bauerlichen Wirtschaft, ist schwach geraten, Gemüse noch schwächer. Das Wetter ist jetzt gut. Die Vorbereitungen für die Winterhaaten sind unter günstigen Umständen erfolgt.

**Malta.** In der letzten Sonnabends-Nacht, nach der Vorstellung, brannte das Stadttheater nieder. Die Bibliothek und das gesammte Eigentum des Entrepreneurs Nowikow und der Schauspieler ist vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100,000 Rubl.

**Petropawlowsk.** Ununterbrochene Regengüsse halten das Einbringen der Ernte auf. Viel Getreide und sogar Gras stehen noch auf dem Halme. Der Roggen wächst aus. Infolge dieser Ursachen wird die an sich vorzügliche Ernte mittelmäßig ausfallen.

**Tobolsk.** Angestöts der Mieterne in den Kreisen Tschim, Tura und Tsjukalinsk hat eine Konferenz der Bauernherrschaft stattgefunden. Es wurde beschlossen, Darlehen im Umfang von 450,000 Rubl. zu ertheilen.

**Taschkent.** Die nomadistrende Bevölkerung der Steppen hat nach dem „Capar. Дес.“ im verlorenen Winter infolge des ungewöhnlich ließen Schnees kolossale Verluste erlitten. In drei Districten des Turkestan-Gebiets, sowie im Transkaspij und Semirechtschen-Gebiet sind nicht weniger als 1,346,795 Kopf Vieh, darunter 159,197 Kopf Grossvieh gefallen. Am meisten haben gelitten die Kreise Krassnomorsk, Merv und Oshsk, in denen die Gesamtzahl der gefallenen Tiere sich auf über 500,000 beläuft.

**Tomsk.** Infolge der chinesischen Wirren ist, dem „Одесск. Вест.“ zufolge, die Einführung des Geschworenengerichts in Sibirien einstweilen aufgeschoben worden. Die Arbeiten der Commiss-

sion zur Aufstellung der Geschworenenlisten sind zeitweilig eingestellt worden.

## Politische Rundschau.

Wie der „B. B. C.“ erfährt, ist die Antwort Russlands und auch diejenige Japans auf die deutsche Circularnote in Berlin bereits eingetroffen. Beide Antworten sprechen sich zur deutschen Anregung Zustimmend aus. Momentlich sollen sie besonderes Gewicht darauf legen, daß die Gesandten in Peking die Persönlichkeiten festzustellen haben, welche für den chinesischen Volkerrechtsbruch in erster Reihe verantwortlich zu machen sind. Von England liegt, wie schon erwähnt, noch keinerlei Anerkennung vor. Es ist dies Stillschweigen des englischen Cabinets jedoch mehr aus äußerer Unständen zu erklären, als auf eine etwaige ablehnende Haltung gegen die deutschen Vorschläge zu deuten, denn die öffentliche Meinung Englands hält sich vollständig auf dem Standpunkt Deutschlands, wie s. Z. in der Räumungsfrage, so auch jetzt in Bezug auf die Anerkennungen der Bülow'schen Circularnote und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch Lord Salisbury's Antwort Zustimmend lauten werde. Demnach steht Amerika mit seiner Abfrage völlig isolirt und ob diese Isolation sich mit den amerikanischen Interessen rechtfertigen läßt, bildet auch heute noch eine offene Frage für das unbefangene Urtheil. Sicher ist, daß die Action der Mächte den Weg einfließen wird, der in dem Bülow'schen Schriftstück bezeichnet worden ist, der aber lediglich den Empfindungen aller Nationen und den Anschauungen sämmtlicher beteiligter Gabinetts-Ausdruck giebt, wenn sich auch die Regierung in Washington aus irgend welchen Rücksichten abseits hält. Man wird dann eben ohne Amerika vorgehen müssen, in der Erwartung, daß die Vereinigten Staaten, nachdem sie den Sonderpakt versucht und unpraktabel gefunden haben, sich wieder auf der gemeinsamen Straße einzufinden werden.

Vorerst freilich wird in Washington noch nach der anderen Richtung hin recognoscirt. Nach einem von dort stammenden Reuter-Telegramm beschäftigte sich das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten damit, die Instruction für den Gesandten Tonger festzustellen, welcher sich mit Eisingh und dem Prinzen Tsching über den Ort einigen wird, an welchem diese mit den Vertretern der übrigen Mächte zusammentreffen sollen, um diese ersten Verhandlungen zu erledigen und gewisse große Gesichtspunkte für die Konferenz aufzustellen. Das Programm soll den Mächten zur Genehmigung unterbreitet werden.

Es wird danach eine amerikanische Circularnote in Aussicht gestellt, die den von sämmtlichen übrigen Mächten gut geheissenen deutschen Propositionen Gegebevoorschläge entgegensetzen soll. Selbstverständlich wird man zu vermeiden suchen müssen, daß diese in Erwartung gestellten Görterungen die Chinesen zu weiterer Hoffnung auf eine Spaltung der Verbündeten, zu weiterem Widerstand, zu weiterer Steifigkeit ermutigen. Der Rückzug Amerikas hat die Segel Tugn's offenbar schon aufs Neue geschweltt und der Säbel wird wieder einmal gut zu machen haben, was die Feinde verdorben hat. Die Verfolgungen der Christen in China sind wieder aufgenommen worden, ja sie treten jetzt schon im Süden und nicht gar so weit von den internationalen Kriegsschiffen in schlimmster Form auf.

Der jetzige französische Kriegsmann ist General Andrés arbeitet entsprechend den Erwartungen, die man an den Nachfolger Gallijet's geknüpft hat, dem clericalen Einfluß in der Armee kräftig entgegen. Mehreren Pariser Blättern zufolge hat er befohlen, sämmtliche Lehrer an der Kriegsschule in Saint-Cyr, welche aus von Geistlichen geleiteten Unterrichtsanstalten herovergangen sind, durch solche Offiziere zu ersetzen, die ihren Unterricht ausschließlich in Staatschulen erhalten haben. Infolge dieses Beschlusses sind ein Major und dreißig Leutnants, welche bisher an der Kriegsschule gelehrt haben, in ihre Regimenter zurückverlegt worden.

Die conservativen Blätter protestieren in schärfster Weise gegen diese Maßnahmen, welche der jüngsten armeefreudlichen Rude Louvet's durchaus widerstreichen.

Der „Gaulois“ will wissen, daß die Kosten des Bankets der Bürgermeister aus dem von dem Parlamente für den Empfang der fremden Souveräne bewilligten Credit bestritten werden sollen. —

Diesen hat die Regierung allerdings, wie man weiß, nicht nötig gehabt, für den ursprünglichen Zweck in Anspruch zu nehmen.

Vom Bankett der Bürgermeister in Paris. Während am Maires-Bankett selbst die Ordnung musterhaft war, gestaltete sich die Rückkehr des Präsidenten Loubet ins Elysée und der dortige Empfang von Seiten der Hälfte der Maires etwas stürmisch. Die Schuld daran trug aber nur die überschäumende republikanische Begeisterung der Gäste. Sie drängten sich bei der Abfahrt so lebhaft zum Wagen des Präsidenten, daß dieser nur mühsam Schritt für Schritt vorwärts kam. Im Elysée sollten an diesem Tage nur die Maires der zweiten Hälfte des Alphabets von der Maube bis zur Bonne empfangen werden. Nur für seine Landsleute der Dôme hatte Loubet eine Ausnahme gemacht, indem er sie vor den übrigen besonders empfing. Mit ihnen waren aber auch eine Menge anderer Maires, die erst am Sonntag kommen sollten, eingedrungen. Das erschwerte die Bildung der Departementaltruppen, die vor Loubet defilierten. Die

Stimmung verlor aber bei diesen Unregelmäßigkeiten nichts; sie blieb bis ans Ende gehoben, und die einzelnen Gäste sprachen alle ihre hohe Begeisterung über den Empfang aus. Im Festsaale der Maschinenhalle gaben die Comédie française und das Ballet der Großen Oper für die Departements von Ain bis Maine-et-Loire unterdessen eine Vorstellung, die ebenfalls den größten Erfolg fand. Man gab die schon im Elyséegarten geschenken „historischen Tänze“ und den für die Matines des Trocadero dramatisierten „Chant du départ“ von Josef Chäuver und Mihul. Claretie hatte eigens eine kleine Einleitung in schwungvoller Prosa für diese Vorstellung geschrieben. Paul Monnier trug sie mit donnernder Stimme vor und erntete begeisterten Applaus. Sobald die Maires die Türen verlassen hatten, gab es dort ein zweites noch lustigeres Fest, denn man gestaltete allen Angestellten, sich über die Reste herzumachen. Hier fehlten auch die Damen nicht, die beim ersten Bankett ausgeschlossen waren, und das belebte die Sache ungemein.

Wie schon gemeldet, hat König Alexander von Serbien anlässlich des Geburtstagsfestes der Königin ein Amnestiedecret unterzeichnet, durch welches alle noch im Kerker befindlichen Verurteilten aus dem Hochverrats-Prozeß begnadigt werden sind. Unter den Amnestierten befinden sich folgende zu zwanzigjährigem schweren Kerker in Ketten verurteilte Personen: Oberst Blaiko Nikolic, der Gemeindebeamte Pero Kovacevic, Liqueurfabrikant Michael Dimic, Erzpriester Milan Gjuric, der Boljevac Radomir Milenkovic-Alavantic, die Advocaten Juba Zivkovic und Ivan Pavicevic, der pensionierte Oberleutnant Georg Novakovic, ferner die Landleute Miloradovic, Todorovic, Stefanovic und der Pelzhändler Toma Novakovic. Großes Aufsehen erregte es, daß unter den Verurteilten nur der als Hauptbeschuldigung der Verurteilten wurde von der gesamten Bevölkerung mit grosem Enthusiasmus angenommen. Sämtliche Begnadigten wurden sofort in Freiheit gesetzt.

Doch der Burenkrieg nimmt mehrfach zu Ende ist, und die Engländer nur noch mit wirklich bedeutungslosen Streitigkeiten zu thun haben werden, läßt sich nach den letzten Meldungen über die erhebliche Zahl von Buren, die auf portugiesisches Gebiet übergetreten sind und dort einzusiedeln, nicht mehr bezweifeln. Mit welcher Härte gegen die nichtwaffentragende Bevölkerung des Landes der Krieg von englischer Seite geführt worden ist, erhellt auf's Neue und besonders scharf aus nachstehenden Telegrammen, die zwischen dem Engländer Sir Donald Currie und dem transvaalischen Consul Pott in Lourenço Marques gewechselt worden sind. Sir Donald Currie telegraphirte an Pott:

„Bitte Präsidenten in meinem Namen zu erlösen, er möge erlauben, daß ich Ihnen alle nothwendige Nahrung und Kleidung für die britischen Gefangenen in Rücksicht auf eine Spaltung der Verbündeten, zu weiterem Widerstand, zu weiterer Steifigkeit ermutigen. Der Rückzug Amerikas hat die Segel Tugn's offenbar schon aufs Neue geschweltt und der Säbel wird wieder einmal gut zu machen haben, was die Feinde verdorben hat. Die Verfolgungen der Christen in China sind wieder aufgenommen worden, ja sie treten jetzt schon im Süden und nicht gar so weit von den internationalen Kriegsschiffen in schlimmster Form auf.“

Der Consul Pott antwortete Currie durch Dunmore, London:

„Auf Nachricht vom Staatssekretär ist Ihr Kabeltelegramm betrifft Kleidung und Nahrung bereit zwischen Commandant Louis Boha und Lord Roberts ausgewechselt worden. Die Regierung ist Ihren Wünschen wohlgegeneigt, will Ihnen aber Ihre Meinung darüber mittheilen. Die Regierung würde nichts dagegen haben, Ihre Bitte zu erfüllen, hätte nicht die englische Regierung entgegen ihrem Verpflichten die portugiesische Regierung veranlaßt, jegliche Nahrungsmittel für Contrebande zu erklären und sogar Kleider zu beschlagnahmen. Wenn durch diese Handlungswweise auch einige englische Gefangene Mangel leiden müssen, so dulden sie mit unsern eigenen Bürgern, und England ist schuld. Die Gefangenen werden in derselben Weise wie unsre Bürger ernährt und haben genügend Kleider. Die Behauptung, daß sie verzögern, ist eine grobe Unwahrheit. Die englischen Truppen verbrennen auf den Farmen nicht nur die Häuser, sondern auch die Bäume, und werfen die Frauen und alle Hinterbliebenen hinaus. Lord Roberts nimmt vielfach den Frauen auch die Nahrungsmittel fort und schickt sie uns ohne Nahrung zu. Ebentheit er mit, daß er einige Tausend Frauen uns wieder zuschicke. Die Regierung hält Sir Donald Currie für einen ehrenwerthen Mann und bittet ihn, dieses zu veröffentlichen.“

Zu den Ereignissen in China

erhebt im „Правительственный Вестник“ folgende offizielle Mittheilung:

Der Allerhöchste Befehl Sr. Majestät des Kaisers über den Rückzug der Kaiserlichen Gesandtschaft, des russischen Militär-Detachements und der russischen Unterthanen aus Peking nach Tientsin, der den betreffenden Ressorts in Telegrammen vom 12. und 13. August mitgetheilt worden, gelangte infolge geförten Telegraphenverkehrs und der schlechten Kommunikation zwischen Tafu und der chinesischen Hauptstadt erst am 23. in den Besitz des russischen Gesandten und am 24. August in den des Chefs der russischen Truppen.

Der Wirkl. Staatsrat Giers und General-Lientenant Benewitsch ergriffen sofort die entsprechenden Maßnahmen zur Ausführung des obenerwähnten Allerhöchsten Befehls. Einige Mitglieder der Kaiserlichen Gesandtschaft und die ersten Echelons des Expeditions-Detachements sind bereits in der Richtung auf Tientsin ausgerückt; der Ausmarsch der übrigen Truppenheile erfolgt allmählich und wird, sobald dies nur die örtlichen Verhältnisse gestatten, vollständig zu Ende gehen.

Die Mandshurische Eisenbahn soll, wie die „П. Б. А.“ berichten, mit Feldgeschützen auf Plattformen armirt werden. Zu diesem Zweck werden auf der Fabrik von Krupp in Essen fertiggestellte weittragende 75 mm Geschütze erworben, zu deren Auswahl und Übernahme der Stabskapitän Grodski nach Essen kommandiert ist.

Von der „Амур. Тас.“ wird nachstehende Proklamation des Militär-Gouvernements und Kommandirenden der Truppen des Amur-Gebiets General-Lientenant Gribski an die Bevölkerung der Mandshurei veröffentlicht:

„Bewohner der Mandshurei!“

Bis zur letzten Zeit lebten die Russen und Mandshuren friedlich neben einander und war dieses besonders für euch vortheilhaft und nützlich. Doch vor einem Monat waren ihr so frech und unvernünftig, einen Überfall auf die Stadt Blagoweschensk und die Einwohner Russlands zu unternehmen, wobei ihr vergaßt, welche ungeheure Macht der Große Russische Zar an Ländern, Menschen und Waffen besitzt. Hierfür werdet ihr schrecklich bestraft. Die Stadt Aigun und die Dörfer am Ufer des Amur, die sich erdreisten, die Russen zu überfallen, sind niedergebrannt, eure Truppen geschlagen, das Wasser des Amur ist von der Masse mandshurischer Leichen schmutzig geworden.

Möge es Niemand von den Bewohnern der Mandshurei wagen, nach den Dörfern zurückzukehren, die sich am Ufer des Amur befinden!

Ihr aber, Bewohner derseligen Städte und Dörfer, die die Waffen gegen uns Russen nicht ergriffen — fürchtet nichts und hört:“

Die Russen werden bald in allen euren Städten und Dörfern erscheinen. Vernehmet nun ein kräftiges Wort: Schießt nicht auf uns und führt unserer Truppen und friedlichen Eisenbahnen keinen Schaden zu — dann werdet auch wir euch mit keinem Finger anrühren und ihr werdet vollkommen ruhig, ebenso wie allezeit früher, auf euren Feldern leben. Sollte aber in irgend einem Dorfe jemand erscheinen, auf einen Russen zu schießen oder ihn zu stechen — dann wehe euch! Ein solches Dorf oder Stadt wird durch Feuer vernichtet und von den Menschen keiner am Leben gelassen werden. Daher wiederhole ich noch einmal, verbleibt auf euren Plätzen, lebt ruhig, wie ehedem, arbeite und handelt!

Der Russische Zar liebt die Gehorsamen. Hört nicht auf schlechte Nachrichten. Wer euch zwinge, mit uns Krieg zu führen — das sind eure Feinde, von ihnen habt ihr Fleid und Tod zu erwarten.

Wehe euch, wenn ihr anders handeln werdet, als wir zu euch reden!

Dieses bringe ich zur allgemeinen Kenntniß.“

Eine weitere Verordnung des Militär-Gouvernements des Amur-Gebiets vom 30. Juli c. lautet im Wesentlichen:

Der General-Gouverneur des Amur-Gebiets hat mir telegraphisch mitgetheilt, daß der ganze von unseren Truppen besetzte Rayon der Mandshurei von nun an jeglicher Verwaltung der chinesischen Behörden entzogen und vollständig unserer Autorität und unseren Gesetzen unterstellt wird. In Ausführung der erwähnten Anordnung des Obersten Gebietschefs verfüge ich:

1) Das frühere Territorium der Transsibirischen Mandshurei, dessen Bevölkerung nach dem Traktat von Aigun den chinesischen Behörden unterstand, ebenso wie von den unseren Truppen längs dem rechten Amur-Ufer besetzten Rayon des mandshurischen Territoriums, erkläre ich als in Verwaltung der russischen Obrigkeit übergegangen.

2) Die Rückkehr der chinesischen Unterthanen, die unser Ufer verlassen haben, nach dem Transsibir-Territorium ist verboten — deren Ansiedlungen werden ausschließlich zu russischen Ansiedlungen bestimmt.

3) Die ehemalige chinesische Stadt Aigun und die Ansiedlung Sachalin mit dem zu diesen gehörigen Territorium werden zeitweilig der ausschließlichen Verwaltung der Militär-Obrigkeit unterstellt mit dem unbedingten Verbot für alle Privatpersonen, sich in der früheren Stadt Aigun und in Sachalin sowie in deren Umgegend anzusiedeln.

4) Die frühere Stadt Aigun und Ansiedlung Sachalin dürfen nicht wieder ausgebaut werden; von den unverschafften gebliebenen chinesischen Bauten dürfen ausschließlich nur diejenigen stehen bleiben, die als Unterkunft für das Militär und als Lagerräume benötigt werden können.

5) Mit der Administration des von unseren Truppen besetzten Territoriums am linken Amur-Ufer sowie mit der temporären Verwaltung des

Territoriums der Transsja-Mandschuren wird künftig bis zur Übergabe desselben an eine autochthone russische Bevölkerung der Grenzkommissar des Amur-Gebiet betraut und erhält er bezüglich der administrativen Polizei-Verwaltung dieser Rayons die Rechte und Pflichten eines Bezirkschefs.

Das weitere betrifft Administrativ-Maßnahmen und ist daher von geringerem Interesse. Angeführt sei nur, daß angesichts des verwundeten Stellvertretenden Grenzkommissars Kolschmid provisorisch der Heeresälteste des Amur-Kosakenheeres Sotnikow mit der Administration des Transsja, des Algunischen und Sachalinschen Territoriums betraut und ihm die Stadt Algun als Wohnsitz angewiesen ist.

## Die Wirren in China.

Es wird offiziell bestätigt, daß Prinz Yuan zum Präsidenten des Großen Rates, und General Sung-fu-hsiang zum Generalissimus ernannt wurden. Die Thatsache charakterisiert besser als irgend welche andere Meldung den Werth der Versicherung, daß die leitenden Kreise Chinas von tiefem Friedensbedürfnis erfüllt sind und um jeden Preis Frieden schließen wollen. Wenn man auch nicht behaupten will, daß zwischen diesen Ernennungen und der Haltung der Vereinigten Staaten ein innerer ursächlicher Zusammenhang besteht, so gibt doch das zeitliche Zusammentreffen der Ablehnung der deutschen Note seitens Amerikas, und der Veröffentlichung der Ernennung des Prinzen Yuan immerhin zu denken.

Die deutsche Reichsregierung ist nunmehr in den Besitz der Antworten Russlands und Japans gelangt. Beide lauten prinzipiell zustimmend, und zwar ist die japanische Note nach prägnanter gesaßt als die der anderen Mächte. Die Zustimmung Russlands, Japans und Frankreichs bezieht sich insbesondere auf die Notwendigkeit der Errichtung der wahren Schuldigen durch die Vertreter der Mächte. Was nachher zu geschehen haben wird, wenn erst diese Ermittelungen abgeschlossen sind, bleibt weiteren Vereinbarungen überlassen, die vor dem Palais Aufstellung genommen hatten und Ihre Majestäten mit der Nationalhymne begrüßt.

Der Gouverneur von Petrikau Geheimrat Müller hatte das Glück, Ihren Kaiserlichen Majestäten den Präsidenten der Stadt Lodz Staatsrat Pientowski vorzustellen, welcher das Glück hatte, Ihrer Majestät der Kaiserin im Namen der Einwohner der Stadt Lodz ein Blumenbouquet zu überreichen. Seine Majestät der Kaiser beglückte den Präsidenten Pientowski mit mehreren huldvollen Fragen.

Hierauf hatten die Dirigenten der Vereine „Eutnia“ Aloisj Dworzaczek und des „Männergesangvereins“ Karl Pöppel das Glück, Ihren Majestäten die Programme zu dem Gesang auf Blumenschiffen zu überreichen.

Beide Chöre sangen je sieben Piecen und der Vortrag einer jeden von ihnen fand die Allerhöchste Anerkennung.

Als der Gesang beendet war, traten Seine Kaiserliche Majestät und Ihre Kaiserliche Majestät zu diesem und jenem Verein heran, richteten an die Dirigenten huldvolle Fragen und bedankten sich schließlich ebenso huldvoll für den Gesang.

Nach dem Gesang wurden die Vereine in einen besonderen Raum gebeten und ihnen ein Frühstück serviert; während derselben wurde ein von dem Dirigenten der „Eutnia“ auf Ihre Kaiserlichen Majestäten, Seine Kaiserliche Hoheit den Thronfolger und das ganze Kaiserhaus ausgebrachten Toast begeistert aufgenommen und von der Nationalhymne begleitet.

Der Präsident der Stadt Lodz und die beiden Dirigenten wurden Allerhöchster Geisenke gewürdigt.

Beiden Vereinen wurde das Glück zutheil, vor Ihren Kaiserlichen Majestäten in Spala schon zum dritten Mal zu singen und heute nahmen sie beim Verlassen des Ortes die Hoffnung mit, dasselben Glückes auch in der Zukunft während des Aufenthalts Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Spala gewünscht zu werden.

Am 22. und 23. September verhandelte das Warschauer Kriegsgericht, wie wir den Warschauer Blättern entnehmen, den Prozeß der vom Herrn Generalgouverneur vor das Kriegsgericht gestellten Kleinbürger Peter Paul Czerwinski, 21 Jahre alt, und Konrad Stanislaw Sejorowski, 23 Jahre alt, und der Bauern Alexander Mrozik, Józef Włodzimierz Krauzek, Stanislaw Glinski, Andreas Rutkowski und Józef Karcz und sprach sämtliche Angeklagten der Zugehörigkeit zu der geheimen socialistischen Partei, die den Umsturz der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung beweckt, schuldig. Ferner wurde Czerwinski schuldig gesprochen, im Interesse der Zwecke dieser Partei den Meister der Pelzwerke Fabrik in Czestochau Józef Schanzenberg mit Vorbedacht ermordet zu haben, Sejorowski, Mrozik, Krauzek, Glinski, Rutkowski und Karcz — im Dienste derselben Partei nach gegenseitiger Verabredung den Maschinisten der Kohlegrube „Jan“ im Kreise Bendzin, Jan Mazur, mit Vorbedacht ermordet zu haben.

Infolge dessen und auf Grund der Art. 2, 10, 12, 279 des Militärgerichts und 119, 149, 152, 249, 250 und 1454 des Strafcodex verhängte das Kriegsgericht über sämtliche Angeklagten die Todesstrafe durch den Strang mit Verlust aller Rechte.

Seine Majestät der Kaiser, dem dieses Urtheil des Kriegsgerichts unterbreitet wurde, geruhte am 26. September in Spala Allergräßigst zu befehlen: die Todesstrafe für sämtliche Angeklagten in Verbindung zur Zwangsarbeit umzuwandeln, und zwar für Sejorowski auf Lebenszeit, für Czerwinski, Rutkowski und Glinski auf zwanzig und für Karcz, Mrozik und Krauzek auf fünfzehn Jahre, unter Verlust aller Rechte.

Besonders ernst ist die Lage augenblicklich in Kanton. Hier liegt eine ähnliche Situation vor, wie im Norden vor der Eroberung der Takuorts. Die Fluhmündung wird dort ebenfalls durch die sogenannten Togue-Tore und die Festigungen des chinesischen Kriegshafens Whampoa vertheidigt, und alle diese Werke sind mit den modernsten Geschützen aus europäischen Fabriken bestückt. Die Admirale haben bereits, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, mehrere kleinere Kreuzer den Fluh hinausgehen lassen, um ähnlich wie bei Taku die Tore im Rücken besiegen zu können. Aber es ist fraglich, ob ihre kleine Angriffskraft für den Ernstfall genügen wird. Andernfalls sind die in Kanton lebenden Europäer wie in einer Falle gefangen und der Wuth des fanatischen Volks überliefert. Es ist dort auch bereits zu Angriffen auf chinesische Christen gekommen.

## Tagesschrofli.

**Zum Aufenthalt Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Spala** wird dem „Bapt. Dassaz.“ unter dem 10. (23.) September geschrieben:

Heute trafen mit Allerhöchster Genehmigung die Lodzer Gesangvereine — die polnische „Eutnia“ und der deutsche „Männergesang-Verein“ — in Spala ein.

Nach dem Allerhöchsten Dejeuner geruhten Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin mit Ihren Kaiserlichen Höheiten dem Thronfolger und den Großfürsten, dem Minister des Kaiserlichen Hofes Generaladjutant Baron Freideriks, dem Warschauer Generalgouverneur Sr. Durchlaucht Generaladjutant Fürst Incerinski und dem Gefolge zu den Vereinen hinanzutreten, die vor dem Palais Aufstellung genommen hatten und Ihre Majestäten mit der Nationalhymne begrüßt.

Der Gouverneur von Petrikau Geheimrat Müller hatte das Glück, Ihren Kaiserlichen Majestäten den Präsidenten der Stadt Lodz Staatsrat Pientowski vorzustellen, welcher das Glück hatte, Ihrer Majestät der Kaiserin im Namen der Einwohner der Stadt Lodz ein Blumenbouquet zu überreichen. Seine Majestät der Kaiser beglückte den Präsidenten Pientowski mit mehreren huldvollen Fragen.

Hierauf hatten die Dirigenten der Vereine „Eutnia“ Aloisj Dworzaczek und des „Männergesangvereins“ Karl Pöppel das Glück, Ihren Majestäten die Programme zu dem Gesang auf Blumenschiffen zu überreichen.

Beide Chöre sangen je sieben Piecen und der Vortrag einer jeden von ihnen fand die Allerhöchste Anerkennung.

Als der Gesang beendet war, traten Seine Kaiserliche Majestät und Ihre Kaiserliche Majestät zu diesem und jenem Verein heran, richteten an die Dirigenten huldvolle Fragen und bedankten sich schließlich ebenso huldvoll für den Gesang.

Nach dem Gesang wurden die Vereine in einen besonderen Raum gebeten und ihnen ein Frühstück serviert; während derselben wurde ein von dem Dirigenten der „Eutnia“ auf Ihre Kaiserlichen Majestäten, Seine Kaiserliche Hoheit den Thronfolger und das ganze Kaiserhaus ausgebrachten Toast begeistert aufgenommen und von der Nationalhymne begleitet.

Der Präsident der Stadt Lodz und die beiden Dirigenten wurden Allerhöchster Geisenke gewürdigt.

Beiden Vereinen wurde das Glück zutheil, vor Ihren Kaiserlichen Majestäten in Spala schon zum dritten Mal zu singen und heute nahmen sie beim Verlassen des Ortes die Hoffnung mit, dasselben Glückes auch in der Zukunft während des Aufenthalts Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Spala gewünscht zu werden.

Am 22. und 23. September verhandelte das Warschauer Kriegsgericht, wie wir den Warschauer Blättern entnehmen, den Prozeß der vom Herrn Generalgouverneur vor das Kriegsgericht gestellten Kleinbürger Peter Paul Czerwinski, 21 Jahre alt, und Konrad Stanislaw Sejorowski, 23 Jahre alt, und der Bauern Alexander Mrozik, Józef Włodzimierz Krauzek, Stanislaw Glinski, Andreas Rutkowski und Józef Karcz und sprach sämtliche Angeklagten der Zugehörigkeit zu der geheimen socialistischen Partei, die den Umsturz der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung beweckt, schuldig. Ferner wurde Czerwinski schuldig gesprochen, im Interesse der Zwecke dieser Partei den Meister der Pelzwerke Fabrik in Czestochau Józef Schanzenberg mit Vorbedacht ermordet zu haben, Sejorowski, Mrozik, Krauzek, Glinski, Rutkowski und Karcz — im Dienste derselben Partei nach gegenseitiger Verabredung den Maschinisten der Kohlegrube „Jan“ im Kreise Bendzin, Jan Mazur, mit Vorbedacht ermordet zu haben.

Infolge dessen und auf Grund der Art. 2, 10, 12, 279 des Militärgerichts und 119, 149, 152, 249, 250 und 1454 des Strafcodex verhängte das Kriegsgericht über sämtliche Angeklagten die Todesstrafe durch den Strang mit Verlust aller Rechte.

Seine Majestät der Kaiser, dem dieses Urtheil des Kriegsgerichts unterbreitet wurde, geruhte am 26. September in Spala Allergräßigst zu befehlen: die Todesstrafe für sämtliche Angeklagten in Verbindung zur Zwangsarbeit umzuwandeln, und zwar für Sejorowski auf Lebenszeit, für Czerwinski, Rutkowski und Glinski auf zwanzig und für Karcz, Mrozik und Krauzek auf fünfzehn Jahre, unter Verlust aller Rechte.

## Der Präsident der Stadt Lodz macht Folgendes bekannt:

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß die Hausbesitzer häufig, um dem unreinen Wasser besseren Abfluß zu verschaffen, das Straßenplaster, sowohl neugelegtes, als auch altes soeben ausgesetztes aufreißen oder die Rinnsteine je nach der Lage ihrer Grundstücke nach eigenen Gedanken umplastern und sich hierbei Pflastersteine willkürlich aneignen. Dabei erhalten die Rinnsteine nicht selten kein richtiges Gefälle und der Abfluß des Regenwassers wird erschwert. Die Pflasterungsarbeiten werden schlecht und ohne Berücksichtigung der technischen Anforderungen ausgeführt, worunter das Straßenplaster sehr bald leidet, zum Schaden der Pflasterungs-Unternehmer, die für den guten Zustand der Straße Garantie geleistet haben.

Ich finde es daher nothwendig, die Herren Hausbesitzer der Stadt Lodz in Kenntnis zu setzen, daß sie, falls am Trottoir oder Rinnstein eine Aenderung vorgenommen werden müssen, dem Magistrat hieron Mittheilung zu machen haben, damit dieser einen Fachmann abkommandiert, der die nötigen Angaben betreffs der Arbeiten zu machen hat. Die übrig bleibenden Pflastersteine sind als Eigentum der Stadt dem Magistrat abzuliefern. Für eigenmächtiges Umdämmen des Trottoirs, Straßenplasters oder Rinnsteins ohne Wissen des Magistrats werden die Schuldigen zu gesetzlicher Verantwortung gezogen werden.

**Gerichtliches.** Am dritten Sitzungstag verhandelte die Criminaldelegation des Petersburger Bezirksgerichts unter anderem folgende Prozesse:

1) Der verantwortliche Redakteur des „Gazec Łódzki“ Rechtsanwalt R. Wierzbicki war von der Verwaltung der Lodzer Fabrikbahn verklagt, weil er in № 89 seines Blattes vom 14. Oktober vorigen Jahres einen Artikel hatte drucken lassen, in welchem der Lodzer Fabrikbahnhof ehrerbühige Dinge nachgesagt wurden. Die Bahnhverwaltung wurde in diesem Artikel unter andrem beschuldigt, an der Absaffung eines Protokolls durch die Gendarmerie teilgenommen, eine falsche Darstellung der Thatsachen in diesem Protokoll veranlaßt und ihre Beamten zu wissenschaftlich falschen Zeugenaussagen bewogen zu haben.

Nach gründlicher Prüfung kam das Gericht zu der Überzeugung, daß der incriminierte Artikel genau mit dem Sachverhalt übereinstimmt, und sprach den Angeklagten frei.

2) David Dudel und Mojżesz Seimann waren angeklagt, in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres aus der Fabrik von Igel Hermann syttatisch Ware gestohlen zu haben, und wurden beide schuldig gesprochen. Das Urtheil lautete gegen Dudel auf 5, gegen Seimann auf 6 Monate Gefängnis.

**Unfall.** In der Druckerei-Abteilung der Pommerschen Fabrik verletzte sich der Arbeiter Jan Galkiewicz infolge eigener Unvorsichtigkeit die Finger der linken Hand an einer Maschine. Aerztlicher Beistand war sofort zu Stelle.

**Eine neue sechsklassige Realschule.** Gestern Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Einweihung der neuen sechsklassigen Realschule des Herrn Nosieński statt. Dieselbe befindet sich im Hause Wulcanstraße № 21 und findet täglich Lehrkräfte für diese neue Lehranstalt gewonnen werden, sodaß wir sie den Eltern bestens empfehlen können.

Im Schürenhause findet heute Nachmittag die Verpachtung des Nestaurants statt. Besuchten haben sich beim Vorstand der Bürgerbüchsen-Gilde derselbst zu melden.

Wegen eines Schornsteinbrandes im Hause Widzewlastraße № 39 wurden in der Mittwochnacht die beiden stabilen Abtheilungen der Feuerwehr per Telephon alarmiert. Diese rückten rückten aus, kamen aber nicht in Fahrt.

**Vermißt.** Gegen Ende der vorigen Woche verließ der im Diesmerschen Hause in der Podlesna-Straße wohnende Nachtwächter Valentyn Woszch früh Morgens seinen Posten in der Konstantiner-Straße, ging nach Hause, nahm seine einzige Kuh mit und verschwand spurlos. Da seitdem mehrere Tage vergangen sind, ohne daß er etwas von sich hören lassen, bitten, bitten die beklommenen Angehörigen jeden, der von dem Aufenthaltsort des Mannes Kenntnis hat, der Polizei Anzeige zu machen. Der Vermißte war 65 Jahre alt und trug einen schwarzen Pelz und hohe Stiefel. Als er seine Wohnung verließ, war er stark betrunken.

**Eine Kontrolle über die Wohltätigkeitsgesellschaften.** Im Ministerium des Innern wird, wie bekannt, ein Project der Aufsicht über die Wohltätigkeitsgesellschaften ausgearbeitet. Die Aufsicht wird sich nicht nur auf die Einnahmen und Ausgaben, sondern auch auf die Tätigkeit dieser Gesellschaften erstrecken. Das Ministerium ist, wie der „St. Pet. Herold“ schreibt, an die Ausarbeitung dieser Maßnahmen nicht ohne stichhaltige Gründe gegangen. Viele unserer Wohltätigkeitsgesellschaften sind nicht mehr ganz ihrer philanthropischen Bestimmung eingedenkt, neben der christlichen Menschenliebe haben niedrige Instinkte Raum gefunden. Eigenschaftige Personen jogen unter dem Deckmantel uneigennütziger Wohltätigkeit nach ihren persönlichen Vortheilen und andere wiederum benten die Wohltätigkeit nach kommerziellen Prinzipien aus. Auch empörende Missbräuche kommen in diesen der Humanität geweihten Stätten vor. In Moskau wurde die Aufseherin einer der örtlichen Wohltätigkeitsanstalten vom Gericht zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt, weil sie in der Anstalt

die Insassen, befaßte Frauen, geprägt hatte. Vor einigen Jahren wurden in einem Asyl für bettelnde Kinder Zustände aufgedeckt, nach welchen die „Wohltäter“, die Leiter, sich als gewissenlose Ausbeuter charakterisierten. Die leitenden Personen wurden von der Obrigkeit entfernt und das Asyl einer anderen Wohltätigkeitsgesellschaft unterstellt. Unlängst wies das „Journal des Justizministeriums“ noch auf einen besondern tadelnswerten Umstand in den Wohltätigkeitsgesellschaften, den Überfluss an besoldeten Angestellten hin. In einigen Kindergärten dienen so viel Angestellte, daß auf jeden anderthalb Pflegling entfallen. Auf die ihnen gezahlten Gagen wird ein sehr großer Theil der Verpflegungsmittel verwendet. Auch diejenigen Funktionäre, welche Wohltätigkeitsconcerte und Theateraufführungen veranstalten, verfügen nicht immer gewissenhaft über die Einkünfte. Solche Ungehörigkeiten könnten Platz greifen, weil keine Kontrolle über die Wohltätigkeitsgesellschaften bestand und weil man sonst es auch für unschicklich oder beleidigend für die Funktionäre der Wohltätigkeitsanstalten hielt, über sie Aufsicht zu führen.

**Bur Crediteinschränkung.** Der Petersburger Correspondent der „G. L.“ teilt mit, daß der Erlass der Creditanglei des Finanzministeriums betreffend Einschränkung in der Emission von Pfandbriefen der Creditgesellschaften hauptsächlich durch die übermäßige Emission von Pfandbriefen des Petersburger Credit-Vereins hervorgerufen worden sei. Während sich die Höhe der Darlehen in Warschau zwischen 15 und 40 p. ct. vom Immobilienwert bewegt, schwankt die Grenze für Petersburg zwischen 60 und 80 p. ct. vom Wert des Immobils.

**Maße und Gewichte.** Für das Justizire und Achen werden erhoben für Gewichte bis zu einem Pud 3 bis 15 Kop.; für Waagen je nach der Tragfähigkeit 20 Kop. bis 1 Mbl. 50 Kop. für Waagen bis zu 20 Pud, und je ein Rubel für je zehn weitere Pud. Für ein Fabrikmaß 40 Kop., für ein Arschinmaß 10 Kop. und für ein Fußmaß 5 Kop. Für Landmesserketten und Rouletten mit Fabriktheilung 1 Mbl. Für ein Eichewerk 30 Kop., für ein Garnie 10 Kop. Für Flüssigkeitsmaße von 25 Kop. für ein Wedro bis 10 Kop. für  $\frac{1}{4}$  Wedro.

Behufs Justirung von Waagen, deren Tragkraft über 10 Pud beträgt, entfallen die Kammerbeamte an Ort und Stelle. Außer den üblichen oben angegebenen Gebühren sind die Einkosten und fünf Rubel pro Tag zu entrichten.

Die Verwendung von nicht justirten und nicht geprüften Maßen und Gewichten wird beim ersten Mal mit einer Strafe bis zu 10 Mbl., beim zweiten Mal bis zu 50 Mbl. und beim dritten Mal bis zu 100 Mbl. belegt. Personen, die fortgesetzt das Reglement überschreiten, verlieren das Recht Hand zu treiben. Die gleichen Strafen erleiden Personen, die geprüfte aber unrichtige Maße und Gewichte verwenden — falls sie dieselben bona fide benötigen; liegt erwiesene betrügerische Absicht vor, so wird der Schuldige mit einhundert Rubeln bestraft, zur kriminellen Verantwortung gezogen und verliert das Recht Hand zu treiben.

**Zum Schutz der Theater vor Feuergefahr.** Die Commission am Petersburger Architektenverein, welche Maßregeln zur Verhütung der Feuergefahr in den Theatern ausarbeiten soll, lädt Miniaturmodelle der Theater anfertigen, um an ihnen praktisch die Mittel zum Schutz der Theater vor Feuergefahr zu erproben. Die Hauptaufgabe der Commission besteht darin, obligatorische Verordnungen für alle Theater Russlands auszuarbeiten und ihnen Gesetzeskraft zu verschaffen. Die Commission besteht aus den Architekten Suzor, Benois, Schröder, Szawelskij, Montag, Nicolas, dem Petersburger Brandmajor und einem Vertreter der Allrussischen Feuerwehr-Gesellschaft.

**Im Post- und Telegraphen-Nestort** ist gegenwärtig, wie die „Hosocca“ hören, die Frage betreffs Erhöhung der Gagen der Beamten dieses Nestorts um 35 Proc. angeregt worden, wofür man jedoch die Quartiergeld abzuschaffen beabsichtigt.

**Die Statuten des Segen- und Friedvertrags in Zgierz** sind bestätigt worden. Wie wir erfahren, wird in der am kommenden Montag im Musikverein stattfindenden Soiree auch Frau Jakob Lande als Sängerin teilnehmen. Ferner wird ein aus Dilettanten bestehendes Streichquartett mit Herrn Grudziński an der Spitze in dem genannten Abend auftreten. Für Abwechslung im Programm scheint also genügend Sorge getragen zu sein.

**Auszeichnung.** Die hier gut eingeschätzte und durch Herrn G. A. Sebastian vertriebene Werkstatt für Maschinenbau vormals Ducommun in Mühlhausen im Elsaß hat auf der Pariser Weltausstellung zwei große und höchste Preise für Zengdruck- und Gravir-Maschinen erhalten.

**Bei der Aufhebung der Quartierssteuer** in den Gouvernementen des Reichsgebiets entstand die Frage, auf welche Weise die Miete für die Localitäten der Kreisverwaltungen bezahlt werden sollte. Wie wir dem „Bapt. Dassaz.“ entnehmen, hat das Ministerium des Innern diese

errichten. Da die Mittel zur Erbauung einer solchen vorläufig noch fehlen, soll die Synagoge zeitweilig in einem gemieteten Hause untergebracht werden. Wer einen Platz in derselben kaufen will, muß eine Bescheinigung vorweisen, daß er den "Scheck" an die Kasse der Zionisten in Wien entrichtet hat. Die Plätze werden 10 bis 30 Nbl. jährlich kosten, und 5 Nbl. werden als Einschreibeguth erhoben. Bei der Synagoge wird eine zionistische Bibliothek nebst Leseräumen eingerichtet werden.

— Im Lokale der Section für Farberei und Appretur fand am Mittwoch Abend um 8½ Uhr eine Generalversammlung der Mitglieder dieser Section statt, welche sehr zahlreich besucht war und bei der auch einige neue Mitglieder aufgenommen wurden. Nach Beleuchtung der kritischen Lage und Beurteilung der einzelnen Branchen der Färbererei und Appretur wurde einstimmig beschlossen, vom 1. Oktober d. J. die als Minimalpreise geltenden Preise zu erhöhen, wogegen sich sämtliche Mitglieder durch Unterschrift verpflichteten. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, die Herren Fabrikanten durch Circular hieron zu verständigen und denselben Preisforderungen zu überseinden.

— Nach dem neuen Fahrplan der Warschauer Wiener Bahn wird der zwischen Warschau und Paris kursirende Nordexpresszug den ganzen Winter hindurch im Verkehr bleiben.

— Die Verwaltung des christlichen Lebensvereins ersucht uns, zur Kenntnis der Mitglieder zu bringen, daß die Firma A. Leschich sich mit anerkennenswerthem Entgegenkommen bereit erklärt hat, den Mitgliedern des Vereins unter sehr vortheilhaften Bedingungen vom 1. Oktober an Kohlen zu liefern. Die Mitglieder haben sich also von diesem Datum an die genannte Firma zu wenden, die sich ihrerseits bemühen wird, den übernommenen Verpflichtungen mit möglichster Accuratese gerecht zu werden, und die Mitglieder um Nachsicht ersucht, falls es ihr nicht möglich sein sollte, allen zu erwartenden zahlreichen Ansprüchen an einem Tage gerecht zu werden.

Als Legitimation wird die Mitgliedskarte pro 1900 und später pro 1901 dienen.

— Drei portugiesische Gäste, Juan Enriquez Concha und Carlos und Fernando Subercaseo sind im Auftrag der Regierung der Republik Chile in Warschau eingetroffen, um die Thätigkeit des dortigen Nüchternheits-Comitess kennen zu lernen.

— Das Comité des Steniewicz-Zubläums hat in diesen Tagen in Warschau eine Sitzung abgehalten, in welcher die Rechnungen geprüft wurden. Es ergab sich, daß im Ganzen 70,315 Nbl. 89. eingelommen waren, wovon für den Ankauf des Güthens Oblagorek 51,249 Nbl. 59 Kop. verausgabt wurden. Es verbleibt also in der Tasche ein Rest von 19,166 Nbl. 30 Kop. Das Datum der Jubiläumsfeier ist noch nicht mit Sicherheit bestimmt, doch wird dieselbe jedenfalls gegen Ende des kommenden Dezember stattfinden. Betriebs des Programms der Feier ist soviel beschlossen, daß ein Festgottesdienst, wahrscheinlich in der heil. Kreuzkirche, stattfinden und darauf im Rathaus die feierliche Überreichung der Schenkungslande und eines Albums mit den Namen der Spender stattfinden wird.

— Reifes Obst ist ein Universalmittel zur Erhaltung der Gesundheit. Weintrauben, besonders die rothen, reinigen das Blut, Pfirsiche bekämpfen schlechte Verdauung und verdorbenen Magen, Apfelsine, besonders gekochte, sind für Kinder ganz unerlässlich zur Erhaltung einer guten Verdauung. Der Saft der Paradiesäpfel übt günstigen Einfluß auf Leber und Darm aus, der Melonensaft vertreibt Fieber und Nierenkrankheiten. Brombeergeröl vertreibt Husten, gekochte Zwetschen sind Skrophulosen sehr zu empfehlen und Zitronensaft, in warmen Kaffe geträufelt, hilft gegen Kopfschmerz. Kurz, Obst ist eines der besten Vorbeugungs- und Heilmittel gegen viele Krankheiten.

— Die Bakterien der Steinkohle. Es ist bald vier Jahre her, seit der französische Forscher Renault der Académie der Wissenschaften in Paris angeigte, er hätte in der Steinkohle Bakterien gefunden. Diese Behauptung erregte zunächst bei allen Naturkundem ein unglaubliches Kopfschütteln, denn wie sollte man daran denken können, daß sich Bakterien oder die Neste solcher winziger Lebewesen durch die Zähnenmillionen hindurch, die seit der Bildung der Steinkohlenlager vergangen sind, erkennbar erhalten haben sollten. Seitdem aber ist Renault nicht müde geworden, weiteres Beweismaterial zu sammeln, und Dank seinem Eifer steht es heute außer Zweifel, daß die Steinkohlenmassen nicht nur eine ganze Flora von Bakterien beherbergen, sondern wahrscheinlich auch in ihrer Bildung von deren Thätigkeit wesentlich abhängig gewesen sind. Zunächst hatte der Gelehrte bei der mikroskopischen Untersuchung der Pflanzen, aus deren Umbildung die Steinkohle entstanden ist, zwischen den Holzfasern hellfarbige Streifen entdeckt, die aus zugelagerten Körperchen von höchstens 1/1000 Millimeter Durchmesser zusammengesetzt waren. In ihrer Gestalt und ihrer Anordnung — bald einzeln, bald in Zwillingen, bald in Ketten an einander gegliedert — glichen sie durchaus den Kleinwesen, die unter dem Namen der Mikrokokken allgemein bekannt sind. Renault gab ihnen, da er sie in der That für die leblosen Hüllen solcher Organismen hielt, die Bezeichnung *Microcoecus carbo* (Kohle-Mikrokokkus). Bald aber fand er noch andere Gestalten von mikroskopischer Kleinheit, so ein länglich eisförmiges Bakterium

und auch eine richtige Stäbchenform, wie sie die gewöhnlichen Bakterien zeigen, und von der sie den Namen haben. Letztere nannte Renault *Bacterium carbo*, und auch sie hat nur eine Länge von 1/100 Millimeter. Was bedeuten nun diese unalten Anhäufungen von Bakterienleichen in der Kohlenmasse? Renault meint, daß die Bakterien bei ihren Lebzeiten chemische Wirkungen auf das Holz der von ihnen bevochteten Pflanzen ausgeübt und deren Cellulose in Kohle übergeführt hätten. Der großen Liste von Klagen, die der Mensch gegen die Bakterien zu führen hat, wäre also wieder einmal eine dankbare Anerkennung gegenüberzustellen, denn wenn wir jetzt schon über Kohlemonstertöhn, was wären wir ohne jene kaum sichtbaren Wesen, denen die Entstehung der Kohle überhaupt zuzuschreiben ist? Die verschiedene Güte der Steinholzarten erklärt Renault dann zwangsläufig daraus, daß die Bakterien nicht immer ihre nützliche Arbeit ungestört hätten vollenden können, wodurch dann weniger gut ausgebildete Kohle entstand. Neuerdings hat derselbe Forscher nun wiederum drei neue Bakterienarten aus der Steinkohle beschrieben, auch die Weise ihrer Fortpflanzung durch Samenkörperchen noch feststellen können. Einen weiteren Anhalt für die chemische Thätigkeit der Bakterien innerhalb der Kohle liefert der Nachweis zahlloser Gasblaschen, die überall in der schwärzlichen Masse winzige Hohlräume einnehmen, und höchst wahrscheinlich von den Bakterien fabrikt worden sind. Neben all diese überraschenden und wichtigen Funde wird nächstens die Berliner Zeitschrift für praktische Geologie eine zusammenfassende Darstellung veröffentlichen. Um einem allzu fünen Fluge der Phantasie die Schwüngen zu stoppen, möchten wir noch bemerken, daß die Hoffnung auf eine Herstellung künstlicher Kohle zu billigem Preis durch Benutzung dieser neuen Entdeckungen trügerisch wäre. Die Holzmassen, die man zur Bildung der Steinholz brauchen würde, gesetzt, daß die Kohlenbakterien überhaupt noch lebend anzutreffen und auf Holz überzupumpen wären, würden heute mehr kosten als die daraus etwa zu gewinnende Menge Steinholz.

— Ein oberschlesischer Kohlenhändler gibt der "Schles. Zeit." einen neuen Hinweis darauf, daß der Großhandel beim Kohlenwucher keineswegs so ungeschoren dasteht, wie er sich in seiner Selbstverteidigung hinstellt. Selbst wenn die Preise der Lieferung zum Vorraus festgesetzt sind, giebt es verschiedene Mittel, die Abnehmer zur Zahlung höherer Preise zu bringen. Als Beispiel diene folgender Trick: Der Großhändler hat dem Abnehmer A ein gewisses Quantum Kohle von der Grube 1 zu liefern. Der Preis ist festgesetzt auf 55 Pfg. Plötzlich stockt die Lieferung. Der Großhändler erklärt, daß er wegen der im Betrag vorgehebenen Gründe — Arbeitermangel, Grubenunglück u. s. w. — die Lieferung um so und so viel Prozent fürzunehmen müsse. Der Abnehmer, der in die schwerste Verlegenheit gerath, bittet und fleht. Es ist nichts zu machen. Endlich wird ihm geschrieben, daß er allenfalls noch Kohle gleicher Qualität aus einer anderen Grube bekommen könne. Aber die Kohle aus Grube 2 kommt auf 65 Pfg. Das Anerbieten wird angenommen, und der Abnehmer A zahlt für einen beträchtlichen Theil der Lieferung 10 Pfg. mehr als ausgemacht war. Unterdessen ist aber einem anderen Abnehmer, nennen wir ihn B, der seine Kohle zu 55 Pfg. aus der Grube 2 bezog, in gleicher Weise erklärt worden, daß wegen Arbeitermangels, Grubenunglück u. s. w. seine Lieferung gekürzt werden müsse; und auf sein Drängen erhält er Kohle aus der Grube 1, doch auch nur zum erhöhten Preis von 65 Pfg. So erhöht der Großhändler durch den einfachen Trick einer Verschiebung selbst ausgemachte Preise nach Belieben.

— Was ein Mensch ausbalten kann, zeigt ein Fall, der jüngst in einem Berliner Krankenhaus zur Beobachtung kam. Durch einen Unfall waren einem Patienten mehrere Rippen, ein Schlüsselbein und ein Oberarm gebrochen worden; aus dem Brustfellraum wurden nicht weniger als 2½ Liter Blut ausgepumpt, ebenso befand sich im Herzbeutel eine Menge Blut, das entfernt werden mußte, und schließlich war durch einen Riß im Zwerchfell eine Verbindung zwischen Brust- und Leibeshöhle hergestellt, so daß Luft in den Bauchraum eingetreten war. Trotz allerdeut gelang es, den Patienten am Leben zu erhalten; er wurde vor einer Zeit der Chirurgischen Gesellschaft als geheilt gezeigt.

— So erfreulich an sich der reiche Obstseggen, den uns der Herbst in diesem Jahre gebracht hat, auch ist, hat er doch auch in erhöhtem Grade einen Nebelstand zur Folge, der nicht oft genug gerügt werden kann. Wie viel auch schon über das verderbliche Wegwerfen von allehand Obstresten, Kerne u. dergl. gesprochen und geschrieben worden ist, läßt sich diese Ansicht doch täglich von Neuem beobachten. Nicht die Kinder allein, auch Erwachsene gefährden dadurch die Gesundheit ihrer Mitmenschen. Drage Beder zu seinem Theile dazu, daß hierin ein Wandel eintritt, und belehre die Kinder über die üblichen Folgen einer solchen Unachtsamkeit.

— Thalia-Theater. In der zweiten Aufführung von "Der Bettelstudent" trat die erste Sängerin Fil. Tonni Rudolf zum ersten Male auf und errang Dank ihrer prächtigen Stimme und ihrem tadellosen Spiel einen durchschlagenden Erfolg. Eine vorzügliche Leistung bot ferner Fil. Siccard, welche Dame die Bronislawa mit entzückender Frische und Lustigkeit spielte und auch gesanglich das denkbar Beste bot. Vortrefflich disponiert waren auch die beiden Tenöre, die Herren Pallat und Nolte (Symon und Jan) und überhaupt konnte man die ganze

Vorstellung eine in jeder Beziehung ausgezeichnete nennen.

## Handel Industrie und Verkehr.

### Verkehr in Sibirien.

Im Hinblick auf die durch Mizwachs und die Birken in China hervorgerufenen Theuerung von Lebensmitteln in Sibirien, hat, wie die "St. Pet. Zeit." berichtet, das Kommunikationsministerium beschlossene Getreide und andere Nahrungsmittel nach Sibirien zu einem bedeutend ermäßigten Tarif zu befördern. Transporte dieser Art sollen den Vorzug vor allen anderen Sendungen genießen. Eine solche Maßnahme könnte tatsächlich die Preise auf den sibirischen Märkten beeinflussen, wenn die Sibirische Eisenbahn und die ehemaligen europäischen Magistraten nicht vom Militärressort vollständig in Anspruch genommen wären.

### Spiritusfabrikation.

Für den Bedarf des Jahres 1901 hat die Verwaltung des staatlichen Branntweinverkaufes nachstehenden Normen für die zu einem festgesetzten Preis von jeder Brennerei zu liefernde Quantität bestimmt: In den sechs Gouvernementen des Nordens, sechs des Nordwestens, acht des centralen Industriegebiets, drei des Baltikums und zehn Gouvernementen des Weichselgebiets werden von jeder Brennerei je 10,000 Wedro 40° Spiritus abgenommen; in den drei Gouvernementen des Südwestgebiets und in den Gouvernementen Poltaw und Tschernigow je 15,000 Wedro; in sieben Gouvernementen des Südens und in drei Gebieten je 20,000 Wedro; in sechs Gouvernementen des Ostens, in neun Gouvernementen des centralen Schwarzegebiets und im Gouvernement Charlow je 25,000 Wedro.

### Vom Themarkt.

Russische Händler haben aus Hankau die Nachricht erhalten, daß die dortigen Theesfabriken die Arbeiten zur Erzeugung von Backsteinthee wieder aufgenommen haben. Das Personal der drei russischen bei Hankau befindlichen Theefabriken, das im Juli nach Japan geflüchtet war, ist nach Hankau zurückgekehrt.

Trotz der aufgenommenen Arbeiten wird aber in diesem Jahr kein Backsteinthee nach Russland gelangen, da ihm die europäische Grenze durch den hohen Zoll verschlossen ist, während er über die östliche Grenze nicht kommen wird, weil bis dahin die Schiffsahrt auf dem Amur und der Schilka geschlossen sein wird. Man kann daher nur im Juni oder Juli des nächsten Jahres das Entfernen von Backsteinthee des jähriger Ernte erwarten. Die ohnehin hohe Preis für Backsteinthee müssen demnach noch mehr steigen.

Wie aus Tientsin und Kalgan gemeldet wird, sind dort sämtliche Theespeicher und sonstigen Lagerräume zerstört worden. Die Theehändler nehmen daher an, daß im nächsten Jahr der ganze Theeverkehr über See gehen wird. Ungarn würde jedoch einen schweren Fehler begehen, wenn es ohne zwingenden Grund gezwungen dieser annehmen wird, läßt sich vorläufig noch nicht absehen, doch ist zu bemerken daß die Produktion infolge der Wirren wesentlich eingeschränkt werden wird, denn die einer außerordentlich sorgfältigen Behandlung bedürfigen Plantagen sind stark vernachlässigt worden.

### Baumwollernte in Britisch-Indien.

In Fachkreisen wird angenommen, daß die Baumwollernte der Saeson 1900/1901 rechtlich ausfallen wird. Der Regenfall war bis jetzt mit Ausnahme zweier Provinzen für die Baumwollernte günstig. In jenen beiden Provinzen, Guzerath und Kathiawar, ist der Monsum allerdings bisher beinahe ganz ausgeblieben. Stellt er sich nicht bald ein, so dürft auf Baumwolle aus Bhawagar und Broach nicht zu rechnen sein. Ein Sinken der Preise erwartet man nicht, da die Amerika-Erente, trotzdem auf Baumwolle 8 p. Et. mehr als im Vorjahr angepflanzt worden sind, voraussichtlich klein ausfallen wird. Die dortige Ernte hat nämlich unter zu starkem Regen gelitten. Die Bombayer Spinnereien werden verhältnismäßig kleine Quantitäten Rohbaumwolle verarbeiten. Denn die Hauptabsatzgebiete für Bombayer Garne, China und Japan, kommen wegen der Kriegswirren in China und wegen der den Bedarf übersteigenden Lagerbestände an fertigen Garnen in China und Japan nur wenig in Betracht. Der Überschuß an Rohbaumwolle dürfte zum größten Theil seinen Abfluß nach Europa finden.

### Neueste Nachrichten.

Wien, 25. September. Der durch seine Leiden in der Gefangenschaft der Dernische bekannte Österreicher, jetzt englischer Generalmajor Slatin Pascha, kehrte aus England zurück, wo er von der Königin ausgezeichnet aufgenommen und von ihr eingeladen wurde. Gestern wurde er vom Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen, wobei er erklärte, daß er außer Stande sei, sich dem Müßiggang hinzugeben und deshalb wieder in den von der englischen Regierung ihm aufgebotenen Dienst trete. Er geht unter Beibehaltung seines Generalmajors-Ranges als General-Inspector des Sudans nach Egypten, wo er in Khartum seinen ständigen Sitz haben wird. Slatin Pascha reist schon heute ab.

Wien, 25. September. Der Specialgesandte des Sultans, Nasr Pascha, überreichte der serbischen Königin in feierlicher Audienz den Scheffalorden in Brillanten und dem Könige Alex-

ander eine goldene brillantenbesetzte Taschenuhr als Hochzeitsgeschenk des Sultans. Bei dem der Überreichung folgenden Saladiner trank König Alexander auf das Wohl des Sultans, wobei er sagte, er sehe in der Mission Nasr Paschas einen neuen Beweis der vorsüdlichen Beziehungen, die glücklicherweise zwischen Serben und der Türkei beständen. Er legte besonders Gewicht darauf, daß Nasr Pascha seine Mission gerade am Geburtstage der Königin ausgeführt habe. Er dankte für diese Aufmerksamkeit des Sultans sowohl in seinem eigenen Namen als auch im Namen der Königin und wolle bestrebt sein, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu kräftigen und zu verstetigen. Darauf trank Nasr Pascha auf das Wohl des Königs Alexander und der Königin.

Rom, 25. September. "Tribuna" bestätigt, daß die abessynische Grenzfrage als gelöst betrachtet werden kann. Abessynien erkennt Italien die jetzt bestehende Linie Mareb-Bala-Suna als Grenze zu.

New-York, 25. September. Sansaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern, ist durch Hochwasser des Sansabafusses teilweise weggeschwemmt. Man befürchtet großen Verlust an Menschenleben. Die Telegraphendrähte sind niedergerissen. Der Verkehr ist unterbrochen. Morrisstown in Minnesota ist gestern Abend von einem Cyclon heimgesucht worden. Dreizehn Personen wurden getötet, viele werden vermisst.

### Telegramme.

Friedrichshafen, 26. September. Die zweite Fahrt Zeppelins ist vereitet. Infolge eines Bruchs von Flaschenzügen, an welchen der Ballon frei in der Halle schwiege, hat das Gerippe desselben starke Verbiegungen und andere Havarien erlitten, sodaß vorerst alles repariert werden muß. Es entstand eine große Verblüffung, da alles sehr gut vorbereitet war. Alles reist ab.

Pest, 26. September. Graf Appony, der zum ersten Male nach der Fusion als Mitglied der Regierungspartei vor seinen Wählern in Bass-Beregy erschien, sagt über das Verhältnis Ungarns zu Österreich: "Die Verhältnisse in Österreich können allerdings eine Wendung nehmen, die eine Revision des Anegleiches von 1867 herbeiführt. Die Tendenz dieser Revision kann keine andere sein, als eine größere Selbständigkeit Ungarns. Sedoch auch in diesem Falle werden wir hoffentlich die Harmonie mit den Existenzbedingungen der Monarchie im Geiste Franz Drals finden. Ungarn würde jedoch einen schweren Fehler begehen, wenn es ohne zwingenden Grund gezwungen dieser annehmen wird, läßt sich vorläufig noch nicht absehen, doch ist zu bemerken daß die Produktion infolge der Wirren wesentlich eingeschränkt werden wird, denn die einer außerordentlich sorgfältigen Behandlung bedürfigen Plantagen sind stark vernachlässigt worden.

London, 26. September. Die Königin erhielt infolge Beendigung des Transvaal-Krieges zahlreiche Glückwunschtelegramme. Das erste Telegram kam vom König Victor Emanuel.

Pretoria, 26. September. Die Wet wird von einer starken Cavallerie-Abteilung verfolgt.

London, 26. Septemb. General Hamilton fand im Krokodilschl. 13 Kanonen, die von den Boeren unbrauchbar gemacht waren.

London, 26. September. Der deutsche Dampfer "Herzog" ist mit Reisenden überfüllt von Lorenzo-Marquez abgegangen. Auf Deck befinden sich zahlreiche Boeren, Präsident Krüger hält sich noch immer im Gebäude des portugiesischen Gouverneurs auf.

London, 26. September. Aus Tientsin wird gemeldet: Li-Hung-Öschang reist in einigen Tagen nach Peking ab und ist der Meinung, daß die Friedensunterhandlungen ungemein schwierig sein werden. Die Eroberung der Forts von Peitang hat nach seiner Aussage die Lage verschärft.

London, 26. September. Die chinesische Regierung befindet sich noch immer in Shant.



**Rödger Thalia - Theater.**

Heute, Freitag, den 28. September 1900.  
Erste Biederholzierung der am Dienstag mit sensationellem Erfolge erstmals aufgeföhrten, glänzend neu ausgefertigten Operette:

**Don Cesar.**

Große toniföse Operette in 3 Akten von Oskar Matthes, Musik von Rudolf Dellinger.

Hauptpartien: Damen: Kugelberg-Moffett, Weyer, Siecard, Herren: Nolte, Worms, Frenzel, Pallat, Stempel.

**Nächste Novitäten:**

**Jungen und von heute.**  
Sensationstomödie von Otto Ernst.

**Der Probekandidat** oo

Große moderne Lustspiel-Novität von Max Dreyer.

— In Vorbereitung: —

**DIE GEISHEA.**

Die Direction.

**KRETSCHMAR & GÄBLER,**

Rödger technischer Artikel,

empfohlen:

**Die Direction.****KRETSCHMAR & GÄBLER,**

Rödger technischer Artikel,

Dem geehrten Publikum empfehlen wir hiermit unsere gut abgelagerten und als vorzüglich bekannten Biere, als da sind

Lodzer helles  
**Märzenbier,**  
d. echten Pilsner an Güte nicht nachstehend.

Lodzer dunkles  
**Märzenbier,**  
Ersatz für die bairischen dunklen Biere.

Lodzer helles  
**Lagerbier,**

Lodzer  
**Pilsner,**

Bestellungen auf obige Sorten Bier sowohl in Fässern wie in Flaschen werden prompt ausgeführt.

Telephon-Verbindung.

**Gebrüder Gehlig.**

Dampfsbrauerei.

### Zu vermieten

sofort ein Laden mit 1 Zimmer u. Küche, sowie auch extra ein Zimmer und Küche im Parterre.

Näheres Stefan-Straße Nr. 15, zwischen der Glowna- und Pusta-Stra.

Nothwendige Anzeige!

Die Lodzer Narazienwoche

welche im "Deut-

lichen Hotel zum

Verkauf annon-

cirt waren, sind

durch Ankau der

selben nach der

Müschstr. Nr. 34,

übertragen worden und empfiehle ich selbige

meinen werten Kunden einer gütigen Be-

achtung.

Achtungsvoll

W. Grallich

## Veräußerung v. 200 Pferden in Lublin.

Am 12. (25.) Oktober 1. J. wird in Lublin auf dem Rennplatz der Lubliner Pferderenn-Gesellschaft eine Veräußerung englischer Halbbblut-Pferde (Reit- und Zugpferde), Eigentum der genannten Gesellschaft, stattfinden.

Die Auktionsbedingungen und das Verzeichniß der Pferde liefert die Kanzlei der Pferderenn-Gesellschaft in Lublin, im Theatergebäude.

Geldschrank - Fabrik  
von  
**Karl Zinke,**

Prinzessin M. 18,

empfiehlt Stahlpanzer-Passen und -Cassetten, Stahlblech-Holzhausen, Lederstücke, Sicherheitsschlösser, Schloßsicherungen, Gürtel, Gürtelschnallen, Haderblätter, Taschen und Kremplketten, Kettendraht, Wollfutter und Kremplwollfutter, Parlett-Stahlspähne, Aluminiumschlüssel etc.

Feuerfeste Büchenspindeln werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Lodzer chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

**A. WUST** Petrik.-Str. 41  
Glowna 21 Konstantiner 9  
Reinigung und Umsärfbung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, wie Anzüge, Paletots, Taquats, etc., Alizarin-, Diamant- und Diamino-Färberei. Garantie für Echtheit.

**Dr. M. Goldfarb.**

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis.

— Preis 20 Kop. —

**Müller, Schön- und Schnellschreiben,**  
Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.

— Preis 30 Kop. —

Zu haben bei

**L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung**  
Petrikauer-Straße.

Das Damengarderoben-Geschäft

von  
**A. Ziolkowska,**

Petrikauer-Straße Nr. 115

übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modjournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.

Die Eisen- und Galanteriewaren-Handlung  
von  
**T. Bronk,**

Petrikauer-Straße Nr. 14 Petrikauer-Straße Nr. 14,  
empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmäschinen, Schraubstocke, Feilkloben, Ambosse, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.

Eisschränke, echte amerik. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen, Wurstfüller, Samoware, Wringmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und emaillierte Küchengerüste.

Die Korbmüllwaren-, Kinderwagen- und Bambysmöbel-Fabrik

von  
**Rudolf Gall,**

Lodz, Nawrot-Straße Nr. 4

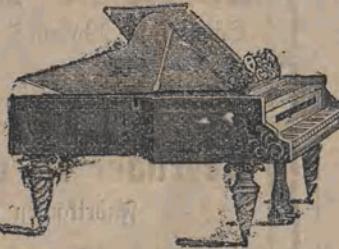
empfiehlt eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbmöbeln. Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt. Reparaturen werden übernommen und Rohrflaschen ausgeslochen.

## GEBR. KOISCHWITZ

aus Berlin. Pianoforte-Fabrik aus Berlin.

### Großes Lager

von



Flügeln, Pianinos, Harmoniums hiesiger, deutscher wie amerikanischer Fabriken. Größte Reparaturwerkstatt der Stadt Lodz. Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Aufpolierungen.

Theilzahlung gestattet. Weitgehendste Garantie.

### Erste Lodzer chemische Wäscherei und Dampffärberei

Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 7  
übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz behommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.

W. Schönmann.

### Gesucht wird

zu einem kleinen Kind nach einem Ort in der Nähe von Warschau eine rüstige, auverläßige Kinderfrau gesucht. Alters, oder auch ein Mädchen aus besserer Familie, welches der deutschen Sprache etwas mächtig und auch im Haushalt befüllt sein muß. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen erforderlich. Offeren mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie sind an das Annonce-Bureau „Unger“ in Warschau, Wierzbowa 8 unter T. T. zu richten.



Wir alle bezeugen, daß man bei  
**GUSTAV ANWEILER,**  
Lodz, Nawrot-Straße Nr. 1,  
— wirklich gut und sehr billig —  
Nähmaschinen  
lauft. Die beste Familien-Nähmaschine  
ist schon für 38 Rubel zu haben.  
Noch nicht dagewesen.



Massagur  
**W. Poplauchin,**

Nikolajewska-Str. 81,  
erfahrener Massagur bei Magen- und  
Darmkrankheiten, Leber- u. Milzgeschwül-  
sten, Hämorrhoiden, bei männlichen  
Schwächezuständen u. Unterleib-Ber-  
fettung.

### HUGO SUWALD.

Möbel-  
POLSTER-WAAREN  
und  
Spiegel-Magazin

LODZ,

66. Wschodnia 66.

Warschau, S-to Krzyksa 43.

### PATENTE

Muster und Markenschutz  
in allen Ländern erwirkt u.  
verwerthet

Ingenieur D. Fraenkel

12 jährige Erfahrung, über 20,000

Pat. ang.

Vertr. f. Lodz : Ing. J. Margulies,  
Nikolajewska-Straße 29.



### Ein Geschäftslokal,

für alle Geschäfte passend, nebst anstoßen-  
den Wohnungen und Kellerräumen so-  
viel als nötig, ist sofort Ecke Milich-  
und Lipowa-Straße Nr. 33 zu ver-  
mieten.

Näheres Pańska-Str. Nr. 93.

### Sofort zu vermieten:

2 Zimmer mit Küche und Zubehör und  
per 1. Oktober ein kleines Häuschen,  
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und  
großem Bodenraum. Näheres Petrikauer-  
Straße 115/752 beim Struß.

### Zwei Wohnungen

a 3 Zimmer u. Küche, Parterre  
und zweite Etage in der Officine, sind  
vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-  
Straße 133.

# Wichtig für Restaurateure!

Am Freitag, den 28. September a. c. um 4 Uhr Nachmittags findet im Schützenhause die Verpachtung des Restaurants und Gartens statt.

Respectanten wollen sich zur genannten Zeit beim Vorstand der Gilde im Schützenhause melden.

Der Vorstand  
der Loder Bürger Schützen-Gilde.

## Hugo Stangens

Reise-Bureau, Berlin,  
Filiale Loder in der Auskunftsstelle  
S. Klaczkin, Petrikauer-Straße Nr. 81.

Produits aux Sels naturels extraits des Eaux.  
**PASTILLES VICHY-ÉTAT**  
Bonbons digestifs.  
**CORPRIMES VICHY-ÉTAT**  
p.u. préparer soi-même l'eau alcaline gazeuse.

Die Apothekerwaaren-Handlung  
des Provinzors der Pharmacie

## J. HARTMAN in Loder

Zielnau (Bahnstraße) Nr. 22, gegenüber der Mokajemka-Straße, empfiehlt verschiedene in- und ausländische Spezialmittel, natürlich und künstliche Mineralwässer, Medicinal-Lieferkram, geprägte Pastilles, fertige Blätter, Verbandzeug, Kölnisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschlau, Nizzar, Speisöl, Brennöl, Brunnspiritus, Benzin, Glasuren, Fußboden-Wachs und -Farben, Spittuslade u. dgl.

## Cacao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität  
empfing und empfiehlt

**A. TRAUTWEIN,**  
Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co.  
in Moskau  
Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung  
Loder, Petrikauer-Straße Nr. 73.

Bürsten-, Pinsel- und Walzenfabrik

## J. WIEDER,

Loder, Petrikauer-Straße Nr. 189,  
Sämtliche Fabrikate, so wie auch Fußmatten, stets in großer Auswahl von räthig.  
Bestellungen werden möglichst schnell und sauber ausgeführt.

Die Specialfabrik  
von Lederwaren- und Plüschi-Galerie  
von Hermann Fogelbaum,

Dielna-Straße Nr. 11.  
empfiehlt eine große Auswahl von:  
Musterkoffern und Taschen für die Herren Reisenden, ferner Reise-Rösser, Plaids, Handkoffer und Taschen, Portefeuilles, Cigarettengüts, Necesaires etc. etc.  
Bestellungen und Reparaturen werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.  
Große Auswahl von Luxus-Gegenständen in Bronze u. Porzellan.  
Mäßige Preise.

## für die Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt neu eingetroffene Decks für Anzüge und Paletotstoffe, sowie  
Schüler, Schützen, Wagen- u. Billardtische zu den billigsten Preisen  
das Tuch- und Cord-Lager von

## P. GRAF,

Petrikauer-Straße Nr. 121

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зондеръ

Gesellschaft  
**BROCARD & C°**  
**„Petrol“**

Elixir zur Stärkung des Haarwuchses.

## „Petrol“

Seife zur Vernichtung der Kopfschuppen.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

## W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.

Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt.

Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Sämtliche Wollen-Tricotagen und Strumpf-Waren der Saison sind eingetroffen:

Normal-Wäsche Prof. Dr. Jaeger v. W. Benger Söhne in Stuttgart.  
Apparte Neuheiten u. Kinderbekleidung.

Gebrüder A. u. J. Alschwang aus Moskau.

Fabrikanten von Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Specialität **Complette Aussteiner** Specialität.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik

von Lothar Gessler,

(jetzt Zielnaustr. Nr. 11, im Hause)  
empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Shaukel- und Schiebewiegen, Blumenschäfte, Bildkästen etc. etc.

Gleichzeitig werden Motorer zur Reparatur angenommen.

In der Handarbeitschule für Damen

Petrikauer-Straße 14 von Sophie Knorozowska Petrikauer-Straße 14  
Wohnung 6 Wohnung 6  
wird folgender Unterricht ertheilt: Das Zuschnüren und Nähen von Kleidern, Corsets u. Wäsche, Garderoben, Weiß- und Baumwollseide, Gravaten, Buchbinderei-Arbeiten, künstliche Blumen, Hellominiaturen, Bremarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porzellan, Atlas, Glas u. s. w. Unterricht wird von Lehrerinnen-Spezialistinnen ertheilt. — Die Schule ertheilt Diplome.

## Zur Saison

empfiehlt ich meiner geschätzten Rundschaft eine große Auswahl Haar-Hüte in den neuen Farben und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Hut-Reparaturen werden prompt und sauber billigst ausgeführt.

Um ges. Zuspruch bitten

**A. Sindermann,**  
Entsatzfabrik, Skawaz Straße Nr. 14.

Leichte, weiche und steife  
**Haarsilz-Hüte**

verlaufen:

**A. Marszal,**

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 139.

N.B. Dorf selbst auf Lager leichte Haar- u. Hausschuhe.

## Das Möbel-Magazin

von E. HABERMANN

Lodz, Bachodnia-Straße Nr. 81,  
empfiehlt eine reiche Auswahl von Kredenzen, Tischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bilderrahmen, Schreibtischen, Spiegeln etc. etc.  
Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

**Patti** Balsam, erfrischt und verschönert den Leib.  
Das einzige Schminckmittel v. der Patti gebraucht.  
**Sylvia** Mittel anstatt Seife. Vorzügl. gegen Flecken u. gibt dem Leib eine jugendliche Frische.  
**Lanol** gegen Flecken und Sommerflecke.

Da haben in allen Parfumerie- und Droghenhandlungen in Lodz,  
Haupt-Niederlage Warszawa, Rueca Nr. 5. — Klimacki.

Restaurant  
**Boziewicz**,  
Petrikauer-Straße Nr. 63,  
(Geöffnet bis 2 Uhr Nachts)  
bringt sich dem geehrten Publikum in  
Erinnerung.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Vorzügliche Gehlig'sche Biere.  
Donnerstag und Sonntag:  
**FLAKI**

Garten von  
Gebrüder Gehlig.  
Jeden Donnerstag und Sonntag

**Flaki**,  
Verwalter  
Jan Przybylski  
Einige Centner

zu verkaufen. Widjewska Nr. 62.

**5,000 Rubel**

werden gegen erste Hypothek aufzunehmen  
ge sucht.

Offerten unter „R. R. Hypothek“  
an die Exp. d. Bl. erbettet.

Der Kopf  
meiner  
Suppe  
bricht  
nicht!  
Puppen aller Art  
werden in Reparatur  
angenommen.

Größte Auswahl unzerbrechlicher Metallbisch-Puppenköpfe,  
sowie Klämpe in Leder- und Kugalgelenken  
zu den billigsten Preisen. Die  
durch gekauften Köpfe werden umsonst an  
den Kumpf aufgeschraubt und sonstige  
Fehler ausgebessert.

**GUSTAV ANWEILER**,  
Lodz, Nawrot-Straße Nr. 1,  
im Nähmaschinen-Geschäft.

Gründlichen Unterricht in der

**Doppelten**  
**Buchführung**

ertheilt.

**J. Mantinband**,  
concessionirter Lehrer der Buchführung,  
Biegelstraße, 61, Wohnung 37.  
Empfängt täglich von 12½ —  
Nachmittags und von 7 — 8½ Abends.

Eine große Auswahl in  
Streich- u. Blas-Instrumenten  
empfiehlt:  
die Musik-Instrumenten-Handlung

von  
**Th. Lessig** in Loder,  
Petrikauer-Straße Nr. 116.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**BLUMEN**  
EAU de COLOGNE

**A. Siou & C°**  
15<sup>th</sup> BESTE  
TOILETTE  
WASSER

24 VERSCHIEDENE  
PARFUMS.